

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 77.

Freitag am 4. April

1862.

3. 108. (1)

Nr. 4270.

Rundmachung.

An der neu zu errichtenden griechisch nicht-unirten selbstständigen dreiklassigen Unterrealschule zu Czernowitz in der Bukowina, vorläufig mit deutscher Unterrichtssprache, sind sechs Lehrstellen für sämtliche, an einer solchen vorschriftsmäßig zu lehrende Fächer zu besetzen.

Mit jeder derselben ist ein Jahresgehalt von 630 fl. ö. W., mit dem Anspruche auf Dezzennalzulagen, und für den aus der Mitte der Lehrer anfänglich nur provisorisch zu bestellenden Direktor eine Funktionszulage von jährlich 210 fl. ö. W. aus dem Bukowinaer griechisch nicht-unirten Religionsfonde unter den gesetzlichen Bedingungen verbunden und wird zu deren Erlangung die Nachweisung der Lehrbefähigung für selbstständige Realschulen gefordert.

Der Termin zur Bewerbung um diese Stellen wird bis zum 15. Mai 1862 ausgeschrieben und haben bis dahin jene Kandidaten, welche eine derselben zu erlangen wünschen, ihre diesfälligen wohlinstruirten Gesuche, falls sie bereits in einer öffentlichen Bedienstung stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar bei der Bukowinaer k. k. Landes-Regierung in Czernowitz einzubringen.

Es wird übrigens in Gemäßheit der Verordnung des hohen k. k. Staats-Ministeriums vom 22. Februar l. J., Z. 1529/105 E. U. bemerkt, daß gesetzlich befähigte Landeseingeborne Bewerber, welche der griechisch nicht-unirten Religion angehören und der romanischen, nebst der deutschen Sprache kundig sind, vorzugsweise werden berücksichtigt werden, und daß jene katholischen Lehrer, welche für die erste Zeit angestellt werden müßten, in dem Maße, als griechisch nicht-unirte Kandidaten sich die gesetzliche Lehramtsbefähigung erworben haben werden, anderweitig werden unterbracht werden.

Czernowitz am 8. März 1862.

3. 107. a (2)

Nr. 176.

Lizitations Rundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 14. März 1862, Z. 2534, nachstehende Wasserbau-Konservations-Arbeiten genehmigt:

1. Lieferung des Treppelwegschotter von D. Z. IVj2 VIIIj2 mit dem Betrage von 120 fl. 70 kr.
2. die Bei- und Aufstellung der Streifsbäume, und Geländer bis D. Z. IVj0 mit . . . 339 „ 27 „
3. die Aufstellung der Streifsbäume von D. Z. IVj0 bis VIIIj2 mit 146 „ 70 „
4. die Aufstellung der Geländer von D. Z. IVj1 bis VIIIj2 mit . . . 218 „ 50 „
5. Rekonstruktion der Treppelwegs-Brücke im D. Z. VIIIj0 — I mit 43 „ 9 „
6. Anschaffung des Bauzeuges mit 63 „ 48 „

Wegen Hintangabe dieser Objekte wird die öffentliche Lizitation Montag den 14. April 1862 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte zu Gurkfeld abgehalten werden.

Jeder Bewerber hat vor der Lizitation das fünfprozentige Badium des Ausrufspreises entweder im Baren oder in annehmbaren Kautions-effekten zu erlegen, und im Erstlingsfalle auf zehn Prozent des Angebotes zu ergänzen.

Zur Zeit der Verhandlung müssen jedem Unternehmer alle diesbezüglichen Bedingungen bekannt sein, daher solche bis zum Lizitationstage beim gefertigten Bauamte zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Schriftliche, vorschriftsmäßig verfaßte Offerte, die das entsprechende Badium und an der Adresse die Aufschrift: „Offert für Wasserbau-Arbeiten“

enthalten, werden beim k. k. Bezirksamte zu Gurkfeld bis zum Beginn der mündlichen Lizitation angenommen.

K. k. Bauexpozitur Gurkfeld am 22. März 1862.

3. 109. a (1)

Nr. 3497.

Ediktal-Vorladung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte wird Mathias Strauß aus Swibnik Haus-Nr. 1, dessen Aufenthaltsort hieramts unbekannt ist, hiemit aufgefordert, binnen 30 Tagen, von der dritten Einschaltung dieser Vorladung an gerechnet, sowenig anher zu erscheinen, und den für denselben von der löbl. k. k. Steuerlandes-Kommission Laibach unterm 1. August 1861 ausgefertigten, auf Ausübung des Schustergewerbes in der Ortschaft Swibnik lautenden Erwerbssteuerschein in Empfang zu nehmen, so wie die seit 1. Mai 1861 bis Ende April 1862 fällige Erwerbssteuer mit 2 fl. 10 kr., nebst entfallenden Umlagen zu berichtigen, widrigenfalls die Löschung der von demselben hieramts angemeldeten Ausübung des Schustergewerbes vom Amtswegen veranlaßt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl den 24. März 1862.

3. 638. (2)

Nr. 1500.

Edikt.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 30. Dezember v. J., Z. 6936, betreffend die Exekutionssache des Anton Krainz von Zirknitz, gegen Mathias Kerschig von dort, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten zweiten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 9. April 1862 zur dritten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. März 1862.

3. 633. (2)

Nr. 824.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Wolfinger von Planina gegen Martin Punter von Slivie, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Jänner 1855, Z. 115, schuldigen 168 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 286 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1690 fl. 50 kr., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive dritte Feilbietungstagung auf den 4. April 1862, Vormittags um 9 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 5. Februar 1862.

3. 634. (2)

Nr. 1444.

Edikt.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 16. Nov. 1861, Z. 6594, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Anton Urbas von Liple, wider Kaspar Bhenzbur von dort, am 5. April l. J. zur Vornahme der dritten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. März 1862.

3. 636. (2)

Nr. 186.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Novak von Hodereschitz, gegen Jakob Novak von dort, wegen schuldigen 157 fl. 50 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Ref. Nr. 221 und 514/10 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2020 fl. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagung auf den 5. April, 7. Mai und 7. Juni 1862

jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte des Gerichtssitzes mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Jänner 1862.

3. 637. (2)

Nr. 901.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Debenz, von Seedorf Nr. 8, gegen Agatha Martingbich von dort Nr. 4, wegen aus dem Urtheile vom 9. Dezember 1860, Z. 3494, schuldigen 35 fl. 10 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 654 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 810 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 5. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni 1862, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. Februar 1862.

3. 639. (2)

Nr. 7713.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gerdaounig von Fleckdorf, gegen Georg Schirmer von Oberdorf Nr. 82, wegen schuldigen 460 fl. 32 1/2 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Ref. Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 7311 fl. 33 kr. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 5. April, auf den 7. Mai und auf den 6. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. Jänner 1862.

3. 640. (2)

Nr. 200.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Marsch, durch seinen Nachbaber Hrn. Vinzenz Burda von Planina, gegen Mathias Modiz von Laase, wegen schuldigen 105 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 183 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1685 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 9. April und auf den 9. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. Jänner 1862.

3. 534. (3) E d i f t. Nr. 3517.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Franz Krishoi, Pfarrer von Hrenoviz, gegen Maria Premrou von Brändol, wegen schuldigen 18 fl. 20 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 354, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2583 fl. 50 kr. C. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Teilbietungstagung auf den 23. April Vormittags 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 4. Dezember 1861.

3. 536. (3) E d i f t. Nr. 3869.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg, gegen Lukas Gotsch von Hrenoviz, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Dezember 1852, Z. 7803, schuldigen 69 fl. 54 kr. C. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukost sub Urb. Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2177 fl. 5 kr. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte Teilbietungstagung auf den 22. April 1862 Vormittags von 10 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 23. Dezember 1861.

3. 538. (3) E d i f t. Nr. 3999.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Musitsch von Senofetsch, gegen Andreas Perhaus'sche Verlassenschaft, unter Vertretung des Herrn Matthäus Perhaus von Adelsberg, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 17. Juli 1855, Z. 3510, schuldigen 103 fl. C. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 51²⁹ und 103⁶⁹ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4034 fl. 10 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Teilbietungstagung auf den 12. April, die zweite auf den 15. Mai und die dritte auf den 17. Juni 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Dezember 1861.

3. 541. (3) E d i f t. Nr. 4187.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Podboi von Goreino, gegen Lukas Gotsch von Hrenoviz, wegen aus dem Urtheile vom 9. Februar 1854, Z. 1180, schuldigen 48 fl. 28 kr. C. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukost sub Urb. Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1446 fl. 20 kr. C. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Teilbietungstagung auf den 12. April, die zweite auf den 13. Mai und die dritte auf den 16. Juni 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Jänner 1862.

3. 542. (3) E d i f t. Nr. 1.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Erbornjak von Luegg, gegen Andreas Tomitsch von St. Michael, wegen aus dem Vergleiche vom 1. September 1858, Z. 3250, schuldigen 105 fl. 44 kr. C. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 133 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1293 fl. 40 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Teilbietungstagung auf den 12. April, die zweite auf den 13. Mai und die dritte auf den 14. Juni 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 18. Februar 1862.

3. 543. (3) E d i f t. Nr. 18.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Venasi von Sajouzhe, als Bevollmächtigter des Herrn Pantaleon Venasi von Hrenoviz, gegen Johann Gruden von St. Michael, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 22. Juni 1855, Z. 3061, schuldigen 113 fl. 27 kr. C. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 981 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2506 fl. 90 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Teilbietungstagung auf den 10. April, die zweite auf den 12. Mai und die dritte auf den 14. Juni 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 14. Jänner 1862.

3. 552. (3) E d i f t. Nr. 4600.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Staudacher von Oberh hiermit erinnert:

Es habe Anton Ditzer von Rölln, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 177 Thaler, 27 Groschen 2 Pfennige preussisch Courant, sub praes. 29. November l. J., Zahl 4600, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 27. Juni 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekannten Aufenthalts Herr Dr. Preuz von Tschernembl als Cnrrator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 3. Dezember 1862.

3. 554. (3) E d i f t. Nr. 14.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird den unbekannten Rechtsprätendenten des im Schöpfenberge zwischen Johann Haiskvar u. Jakob Haiskvar liegenden Weingartens hiermit erinnert:

Es habe Jakob Stufel von Pugled, durch Dr. Preuz von Tschernembl, wider dieselben die Klage pto. Eigentumsrechtes auf die Weingartparzelle Nr. 64, sub praes. 3. Jänner l. J., Z. 14, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 24. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 des a. h. Patentes vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Jakob Kraker von Starichberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. Jänner 1862.

3. 559. (3) E d i f t. Nr. 208.

Von k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gramer von Resenthal, gegen Johann Staudacher von Lichtnabach, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Nov. 1859, Z. 7524, schuldigen 244 fl. 65 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 28, Fol. 66 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagungen auf den 17. April, auf den 19. Mai und auf den 16. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. Jänner 1862.

3. 566. (3) E d i f t. Nr. 257.

Das k. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, macht bekannt:

Es habe Josef Simonizh von Weinberg, wider Johann Strizl von Verbizb, pto. 15 fl., die Klage eingebracht, worüber die Tagung auf den 3. Juni d. J., früh um 9 Uhr hieramts angeordnet und zur Vertretung des Beklagten, dessen Aufenthalt dem Gerichte unbekannt ist, Herr Anton Stefanizh von Mödling bestellt wurde.

Der Beklagte wird erinnert, daß er bei der Tagung selbst oder durch einen von ihm bestellten Nachhaber zu erscheinen habe, widrigenfalls die wider ihn eingeleitete Verhandlung mit dem auf seine Gefahr und Kosten bestellten Kurator gepflogen und darüber entschieden werden wird.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 20. Jänner 1862.

3. 567. (3) E d i f t. Nr. 333.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Herr Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Nemanizh von Borkova Haus Nr. 32, wegen Deservitenkosten pr. 15 fl., die Mandatsklage hieramts eingebracht, in Folge dessen zur Vertretung des Beklagten dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, Herr Martin Bojak von Borkova als Kurator aufgestellt wurde.

Der genannte Beklagte wird erinnert, in der erwähnten Rechtsangelegenheit selbst, oder durch einen von ihm bestellten Nachhaber zu verhandeln, widrigenfalls die gegen ihn eingeleitete Verhandlung mit dem auf seine Gefahr und Kosten für ihn bestellten Kurator gepflogen werden wird.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 24. Jänner 1862.

3. 635. (2) E d i f t. Nr. 1588.

In der Exekutionsache des Johann Kremensche von Laase gegen Michael Matičić von Laase, pto. 200 fl. C. W. c. s. c., wird mit Bezug auf das Edikt vom 30. Dec. 1861, Z. 7598, bekannt gemacht, daß bei dem Umstände, als zur ersten und zweiten Teilbietung kein Kauflustiger erschienen war, die dritte Teilbietung am 12. April 1862 vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. März 1862.

3. 641. (2) E d i f t. Nr. 3386.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Zersch von Mauniz, gegen Anton Sterschal von Schvitz, wegen aus dem Urtheile vom 24. Februar 1860, Z. 863, schuldigen 270 fl. 53 kr. C. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Baumkirchenthurnstift Kaplaneigut St. Barbara zu Wippach sub Refl. Nr. 43 und Urb. Nr. 88, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3003 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Teilbietungstagungen auf den 12. April und auf den 14. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. Juni 1861.